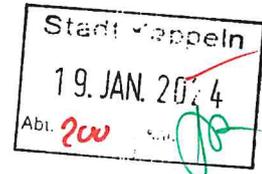


Kappeln, 18.01.2024

An die Bürgervorsteherin Frau Bente Reimer,
an die Vorsitzende des Sozialausschusses Frau Renate Felske
an den Vorsitzenden des Hauptausschusses Herrn Thomas Grohmann



Nachrichtlich: Herrn Bürgermeister Joachim Stoll,

Antrag auf Neugründung einer Volkshochschule in öffentlicher Trägerschaft

Sehr geehrte Frau Reimer, sehr geehrte Frau Felske, sehr geehrter Herr Grohmann.

Über Jahrzehnte gab es in Kappeln eine ehrenamtlich geführte Volkshochschule (VHS). Über all die Jahre wurden sehr erfolgreich die verschiedensten Kurse in der Erwachsenenbildung, sowie im kulturellen Bereich angeboten und von den Bürgerinnen und Bürgern gerne angenommen.

Die Organisation des laufenden Betriebes und damit verbundene finanzielle Ausstattung hat sich für das Ehrenamt als zunehmend problematisch dargestellt. Zwar wurde die VHS durch die Stadt Kappeln bezuschusst, im Gegenzug musste sie aber für die Nutzung schulischer Räumlichkeiten einen Großteil dieser Zuschüsse als Gebühren wieder abführen. Der verbliebene Rest der Bezuschussung war zusammen mit den Vereinsbeiträgen zu gering, um die VHS weiterhin attraktiv zu gestalten.

Vor ca. vier Jahren hat dies zu der Erkenntnis geführt, dass eine VHS auf dieser Basis nicht weiter zu betreiben ist. Der zeitliche Aufwand des Vorstandes, den VHS-Betrieb zu organisieren, war nicht länger zu vertreten. Hinzu kamen finanzielle Engpässe. Höhere Zuschüsse oder die Unterstützung in der Organisation von Schulungsräumlichkeiten konnten seitens der Stadt nicht zur Verfügung gestellt werden. Dies ging vor allem zu Lasten der Kursangebote, welche letztlich kaum noch durchgeführt werden konnten.

Die Schließung und Abwicklung der VHS-Kappeln durch den damaligen Vereinsvorstand war zu der damaligen Zeit die konsequente Folge. Damit wurde ein über Jahrzehnte bestehendes kulturelles Angebot nicht nur für Kappeln, sondern auch für die umliegenden Gemeinden, obsolet.

Der Verlust dieser Einrichtung für Kappeln war und ist äußerst bedauerlich.

Kurse in der Erwachsenenbildung, wie sie zum ureigensten Portfolio einer VHS zählen, insbesondere die Computerkurse für ältere Mitbürger/innen, Sprachkurse (auch für Flüchtlinge), Näh- und Kochkurse wie sie in der Vergangenheit beliebt waren, um nur einige zu nennen, gehören zu einer Stadt. Betrachtet man das Vorhandensein von Volkshochschulen im Kreis Schleswig - Flensburg, so stellt man sehr schnell fest, dass Kappeln, als zweitgrößte Kommune im Kreis, ein weißer Fleck auf der Karte ist.

Fraktionsvorsitzender

Lars Braack, Arnisser Str. 57A, 24376 Kappeln/Schlei

Tel.: 04642-9659900

Mobil: 01522-9695130

E-Mail: larsbraack@t-online.de

Im Vergleich zu den Strukturen der übrigen Volkshochschulen im Kreis ist festzuhalten, dass sich diese überwiegend in öffentlicher Trägerschaft befinden. Dies erscheint damit der gängigste Weg, um eine solche Einrichtung zum Erfolg zu führen. Die SPD betrachtet den Betrieb einer Volkshochschule als öffentliche Aufgabe und Einrichtung für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Kappeln im Sinne einer „Daseinsvorsorge“

Die SPD Kappeln beantragt daher die Prüfung folgender Punkte:

- Einrichtung einer Halbtagsstelle im Rathaus, die sich überwiegend um die Belange einer VHS kümmert. Dies sichert langfristig deren Existenz
- Aufnahme der Stelle im Stellenplan und damit Finanzierung im Haushalt

Zum Aufgabenbereich sollte zählen

- Beschaffung von Räumlichkeiten, möglichst barrierefrei, in Absprache mit den Schulen und evtl. dem Schulverband
- Prüfung der Zusammenarbeit mit der in öffentlicher Trägerschaft befindlichen AVHS – Süderbrarup
- Verwaltung/Betreuung von Dozenten und Schülern
- Abschluss von Honorarverträgen
- Verwaltung der Kursgebühren
- Kursangebot mit möglichst aktuellem Bezug erstellen
- Erstellung eines Programmheftes und Einwerben von Anzeigen zur Finanzierung/Teilfinanzierung
- Beschaffung und Einarbeitung in das Verwaltungsprogramm der Volkshochschulen „Höfer“
- Mitgliedschaft im Landesverband der Volkshochschulen in Kiel
- Pressearbeit / Werbung für die VHS
- Fördermöglichkeiten prüfen

Die Arbeit könnte von interessierten Mitbürgern/Innen über die Gründung eines Fördervereins (muss kein e.V. sein) ehrenamtlich unterstützt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird daher gebeten, die Kosten und die Räumlichkeiten für den Betrieb einer Volkshochschule in öffentlicher Trägerschaft zu ermitteln und in den zuständigen Ausschüssen als Beschlussvorlage zur Beratung einzubringen.

Wohlwissend, dass die Wiederaufnahme des Betriebes einer Volkshochschule einer soliden und gründlichen Vorbereitung bedarf, ist der Start der Kursangebote für Anfang 2025 anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen



Lars Braack
Fraktionsvorsitzender